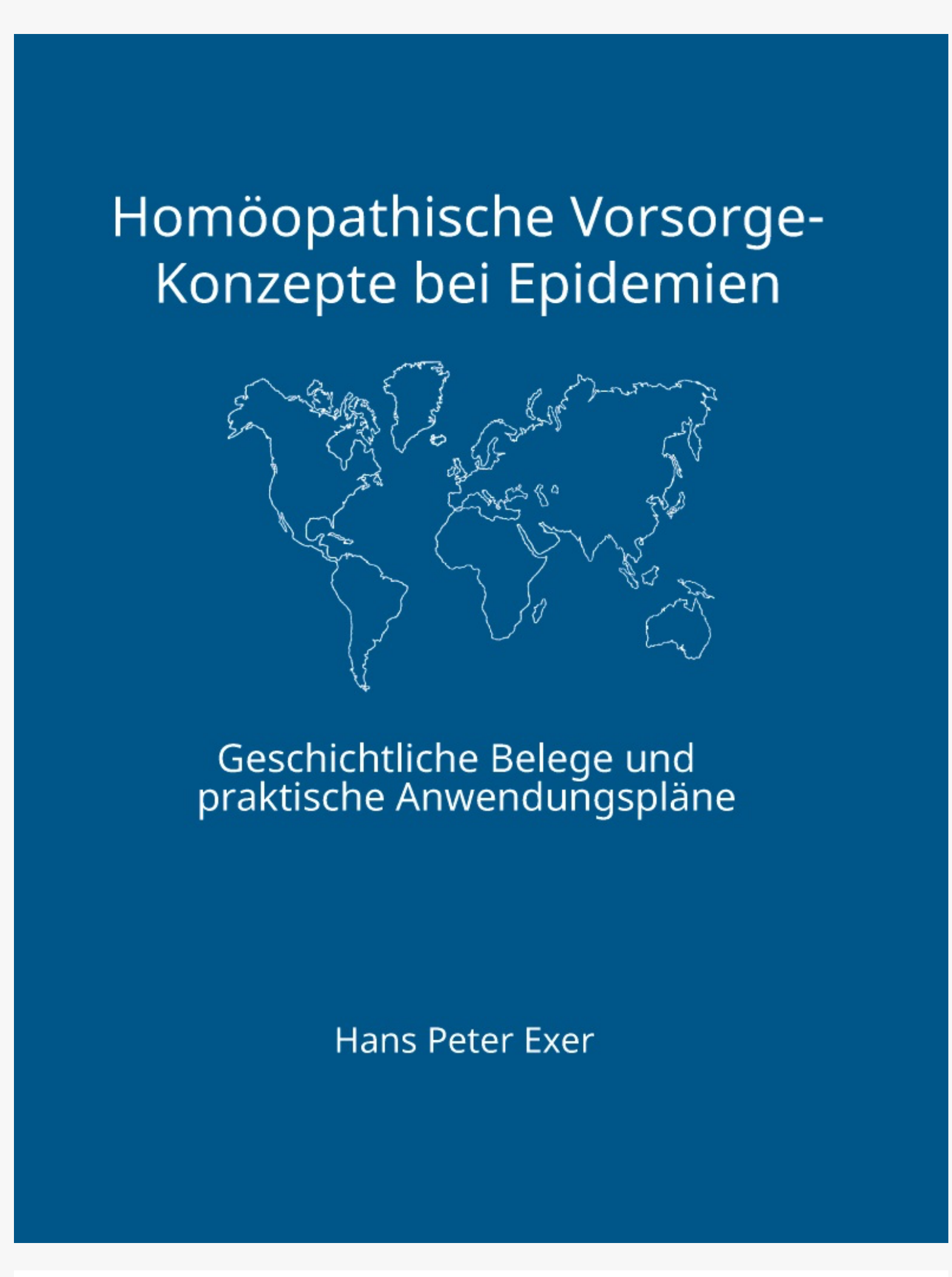

Homöopathische Vorsorge-Konzepte bei Epidemien

Geschichtliche Belege und praktische Anwendungspläne

Hans Peter Exer

Homöopathische Vorsorge-Konzepte bei Epidemien

Homöopathische Vorsorge-Konzepte bei Epidemien

Geschichtliche Belege und praktische Anwendungspläne

Hans Peter Exer

Impressum

1. Auflage 2026, © 2026 Hans Peter Exer, Luzern. Alle Rechte vorbehalten.

Bibliografische Informationen
Hardcover, Format 170 x 220 mm, ISBN 978-3-6967-1028-6
Verlag: BoD · Books on Demand GmbH, Überseering 33, 22297 Hamburg, bod@bod.de
Druck: Libri Plureos GmbH, Friedensallee 273, 22763 Hamburg

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: dnb.dnb.de
Die Verwertung für Text und Data Mining (gemäß § 44b UrhG sowie gemäß Art. 24d des Schweizer URG) ist untersagt.

Das in diesem Werk dargestellte funktionelle Wirkprinzip und die systemischen Denkmodelle (insbesondere zu den Begriffen Informationsprofil, Regulationsprofil, Regulationsgedächtnis und regulative Antwortkompetenz) sind geistiges Eigentum des Autors. Jede Verwertung, Vervielfältigung oder Verbreitung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedingt die schriftliche Nennung des Autors, Zuwiderhandlungen sind unzulässig.

Terminologie und wissenschaftliches Verständnis
Dieses Werk differenziert strikt in seiner Terminologie. In historischen Berichten bleiben zeitgenössische Begriffe wie Behandlung oder Heilung als Quellenzitate erhalten. In modernen Praxistexten wird ausschließlich eine rechtssichere Fachsprache wie Begleitung, Regulation, Regeneration, Erholung oder Vorsorge-Strategie verwendet.

Die in diesem Fachbuch vermittelte Information basiert auf rein historischen Daten und versteht sich als medizinhistorische Dokumentation. Die traditionelle homöopathische Vorsorge-Strategie arbeitet auf der Ebene von Informations- oder Regulationsprofilen zur Schulung der Reaktionsbereitschaft. Sie ist keine Schutzimpfung im Sinne der schulmedizinischen evidenzbasierten Medizin, wie sie durch die Behörden in Deutschland, Österreich und der Schweiz definiert wird, und führt nicht zu einer Antikörperbildung. Staatliche Meldepflichten, das Infektionsschutzgesetz, das schweizerische Epidemiegesetz, das österreichische Epidemiegesetz sowie offizielle Impfvorschriften bleiben von den Buchinhalten unberührt.

In der konventionellen Medizin wird klinische Evidenz über laborchemische Parameter im Rahmen von Zulassungsstudien der Phase III definiert. Die Homöopathie basiert dagegen auf einer eigenständigen, historisch gewachsenen empirischen Dokumentation realer Fallzahlen und Verläufe geschichtlicher Epidemien. Alle zitierten historischen Statistiken und Prozentangaben sind reine medizinhistorische Dokumente der damaligen Autoren. Sie wurden nur vereinzelt nach modernen Standards im Rahmen von randomisiert-kontrollierten Studien erhoben und stellen keine Wirksamkeitsnachweise oder Schutzversprechen für moderne Vorsorge-Pläne dar.

Haftungsausschluss / Wichtiger Hinweis
Dieses Buch dient ausschließlich der allgemeinen Information sowie der Dokumentation historischer Evidenz. Die Inhalte und Beschreibungen stellen keine medizinische Beratung, Diagnose oder Therapieempfehlungen dar und ersetzen nicht das persönliche Gespräch mit medizinischem Fachpersonal. Es werden keine Heil- oder Schutzversprechen abgegeben.

Die Anwendung der Verfahren und Einnahmehinweise erfolgt in voller Eigenverantwortung der lesenden Personen. Bei gesundheitlichen Beschwerden, Krankheitsverdacht oder akuten Symptomen ist zwingend und unverzüglich ein Arzt oder ein qualifizierter Therapeut zu konsultieren. Laufende medizinische Behandlungen dürfen niemals ohne Rücksprache mit dem Arzt geändert oder abgebrochen werden. Der Autor und der Verlag übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Informationen. Die Haftung für Schäden aus der Anwendung der Inhalte wird vollumfänglich ausgeschlossen.

»Es ist ungleich leichter, Krankheiten zu verhüten, als sie zu heilen;
und die Homöopathie besitzt hierzu die sichersten Mittel.«
Clemens von Bönninghausen – 1855

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort 1
2 Einleitung 3
  2.1 Die stille Pandemie: Bakterielle Infektionen und Resistenzen3
  2.2 Globale Infektionssterblichkeit im Vergleich 3
  2.3 Der Weg zu den homöopathischen Vorsorge-Konzepten 4
3 Die globale Bedrohung: Zahlen, Daten, Fakten 5
  3.1 Sepsis: Die gefährlichste Komplikation einer Infektion 7
4 Wege aus der Krise 9
  4.1 Komplementäre Ansätze zur begleitenden Unterstützung bei schweren Infektionsverläufen 9
  4.2 Die globale Gefahr der Lungenentzündung 9
  4.3 Chronische Folgen unvollständiger Genesung 10
  4.4 Grenzen der konventionellen Diagnostik und Vorsorge 11
  4.5 Das Ende der Antibiotika-Ära? 12
  4.6 Risiken einer Antibiotika-Therapie im frühen Kindesalter 14
  4.7 Die Homöopathie als strategische Antwort 15
5 Die Geburtsstunde der homöopathischen Vorsorge-Konzepte17
  5.1 Der Durchbruch: Historische Vorsorge-Konzepte in Zeiten der Cholera-Epidemien 20
  5.2 Homöopathische Vorsorge-Konzepte bei Epidemien: Analyse von 1799 bis heute 22
6 Homöopathische Vorsorge-Strategien durch Nosoden-Anwendungen 28
  6.1 Die Pioniere: Von Wilhelm Lux zu Constantin Hering 28
  6.2 Das funktionelle Wirkprinzip: Ein modernes Denkmodell für Nosoden-Anwendungen 28
    6.2.1 Wie Nosoden wirken: Ein Blick in die Forschung 30

7 Konzept der homöopathischen Vorsorge-Strategie 33
    7.1.1 Historisch Vorteile der Homöopathie in der Krisenvorsorge 33
    7.1.2 Wann sind Vorsorge-Maßnahmen sinnvoll? 35
    7.1.3 Übersicht der homöopathischen Vorsorge-Strategien 36
8 Praktische Arznei-Anwendung und Richtlinien 39
  8.1 Die Lagerung und Qualitätssicherung von Arzneien 39
  8.2 Arzneistörfaktoren minimieren 39
  8.3 Potenzwahl und Regulationsdauer 40
    8.3.1 Arzneiversorgung bei Gruppen 45
  8.4 Reaktionen auf homöopathische Arzneien 46
9 Historische Vorsorge-Pläne 49
  9.1 Staatliche Impfempfehlungen im Überblick 49
  9.2 Methodik und Aufbau der historischen Vorsorge-Pläne 50
  9.3 Begriffserklärungen: Historischer Vorsorge-Pläne 51
  9.4 Historischer Vorsorge-Plan A: Kinder 53
    9.4.1 Historischer Basis-Vorsorge-Plan A: Kinder 54
    9.4.2 Historischer Langzeit-Vorsorge-Plan A 55
    9.4.3 Erweiterter historischer Basis-Vorsorge-Plan A: Kinder 57
    9.4.4 Erweiterter historischer Langzeit-Vorsorge-Plan A: Kinder 58
    9.4.5 Wiederholung des historischen Langzeit-Vorsorge-Plan A: Kinder 59
  9.5 Historischer Vorsorge-Plan B: Pubertät bis ins hohe Alter 60
  9.6 Historischer Vorsorge-Plan C: Allgemeine Lebensrisiken 62
  9.7 Historischer Vorsorge-Plan D: Reiseinfektionskrankheiten 64
10 Infektionskrankheiten und deren Vorsorge-Konzepte 67
  10.1 Borreliose (Lyme-Krankheit) 68

  10.2 Chikungunya-Fieber 72
  10.3 Cholera 75
  10.4 Covid-19 (Coronavirus) 80
  10.5 Dengue-Fieber 85
  10.6 Diphtherie 90
  10.7 Epstein-Barr-Virus (EBV und Pfeiffersches Drüsenfieber) 95
  10.8 Escherichia-coli-Infektion (Kolibazillose) 98
  10.9 Fleckfieber (Flecktyphus) 103
  10.10 Gelbfieber 106
  10.11 Haemophilus influenzae B (Hib) 111
  10.12 Hepatitis A 114
  10.13 Hepatitis B 117
  10.14 Hepatitis C 120
  10.15 Herpes Zoster (Gürtelrose) 123
  10.16 HIV und AIDS 127
  10.17 Humane Papillomaviren (HPV) 133
  10.18 Grippe (Influenza) 136
  10.19 Japan-Enzephalitis (JE) 141

10.20 Keuchhusten (Pertussis) 146
10.21 Leptospirose (Leptospiren) 151
10.22 Malaria 155
10.23 Masern 160
10.24 Meningokokken 163
10.25 Mumps (Ziegenpeter) 168
10.26 Norovirus-Infektion (Magen-Darm-Grippe) 170
10.27 Pneumokokken 174
10.28 Pocken (Variola) 178

10.29 Poliomyelitis (Kinderlähmung) 183
10.30 Pseudomonas (Der Krankenhauskeim) 188
10.31 Rotaviren 191
10.32 Röteln 195
10.33 Ruhr (Shigellose) 198
10.34 Scharlach 201
10.35 Sepsis (Blutvergiftung) 205
10.36 Staphylokokken 215
10.37 Streptokokken 221
10.38 Tetanus (Wundstarrkrampf) 226
10.39 Tollwut (Rabies und Lyssa) 230
10.40 Toxoplasmose 235
10.41 Tuberkulose (Schwindsucht und TBC) 240
10.42 Typhus (Typhus abdominalis) 245
10.43 Windpocken (Varizellen) 250
11 Tabellenverzeichnis 255
12 Abbildungsverzeichnis 259
13 Glossar der wichtigsten Fachbegriffe 261
14 Literaturverzeichnis 271

1 Vorwort

Obwohl die Erfahrungswerte und Berichte über die Anwendung der Homöopathie als traditionelle Vorsorgemaßnahme bei epidemischen Erkrankungen bereits in ihrer Frühzeit zu großer Popularität führten, geriet diese Methodik nach der Einführung von Antibiotika zunehmend in den Hintergrund. Angesichts der heutigen Datenlage zu geschichtlichen Vorsorge-Konzepten ist eine fundierte Publikation jedoch relevanter denn je, um Menschen in Zeiten zunehmender weltweiter Herausforderungen eine verständliche Orientierung zu bieten. Während die konventionelle Vorsorge vor spezifischen Herausforderungen steht, wächst das öffentliche Interesse an komplementären Ansätzen.

In meiner täglichen Praxis begegnen mir seit über zwei Jahrzehnten Menschen, die konventionelle Maßnahmen kritisch hinterfragen und nach Wegen suchen, um sich und ihre Familie vorsorglich zu begleiten. Die Inspiration zu diesem Buch entwickelte sich über einen Zeitraum von zwanzig Jahren, in denen ich die Reichhaltigkeit der geschichtlichen Fachliteratur analysierte. Neben meiner umfangreichen Praxistätigkeit folgte schließlich eine dreijährige, tiefgehende Auswertung der weltweiten Datenrecherchen. Um dem Anspruch eines fokussierten Fachbuches gerecht zu werden, konzentriert sich dieses 300 Seiten umfassende Werk bewusst auf die wissenschaftliche Dokumentation.

In das vorliegende Buch sind über 100 weltweite Forschungsergebnisse und Berichte der traditionellen homöopathischen Vorsorge-Methodik bei Epidemien aufgenommen worden. Dabei wurde in den ausgewerteten Quellen für die jeweiligen historischen Epidemiesituationen zwischen 1799 und dem frühen 20. Jahrhundert eine bemerkenswerte Erhaltung der Beschwerdefreiheit beschrieben, die in den damaligen untersuchten Gruppen durchschnittlich zwischen 85,0 und 95,0 Prozent lag.

In meiner langjährigen Praxis und der intensiven Auseinandersetzung mit den historischen Quellen stellte ich fest, dass uns moderne Begriffe fehlen, um das Phänomen der feinstofflichen Wirkung greifbar zu machen. Daher habe ich das in Kapitel 6 beschriebene funktionelle Denkmodell entwickelt. Begriffe wie das »Informationsprofil« oder die »regulative Antwortkompetenz« sollen dabei helfen, die Brücke zwischen historischer Empirie und systemischer Betrachtung zu bilden.

Dieses Werk bietet Fachpersonen und historisch interessierten Lesern fundierte, fachlich abgestützte medizinhistorische Informationen über den traditionellen Umgang mit globalen Infektionswellen.

Wichtige Anwendungshinweise und Verantwortungsrahmen

Die traditionelle homöopathische Vorsorge-Strategie arbeitet auf feinstofflicher Ebene und entbindet nicht von der allgemeinen Sorgfaltspflicht:

1. **Medizinische Konsultation**: Treten nach einem Kontakt mit Infizierten akute Symptome auf, ist unverzüglich und ohne Verzögerung eine medizinische Einrichtung aufzusuchen. Bei Verdacht auf lebensbedrohliche Verläufe (wie Blutvergiftung oder Hirnhautentzündung) ist sofort der medizinische Notruf (in Europa und der Schweiz: 112) zu wählen.
2. **Meldepflicht**: Infektionskrankheiten unterliegen in Deutschland, Österreich und der Schweiz der strengen gesetzlichen Meldepflicht für Gesundheitsbehörden.

Hans Peter Exer
Dipl. klassischer Homöopath
Dipl. Naturheilpraktiker
Luzern, Schweiz, 2026

2 Einleitung

2.1 Die stille Pandemie: Bakterielle Infektionen und Resistenzen

Eine im Fachmagazin *The Lancet* veröffentlichte globale Untersuchung (GBD 2019 Antimicrobial Resistance Collaborators, 2022) verdeutlicht die dramatische Lage: Jährlich sterben weltweit etwa 7,7 Millionen Menschen an den Folgen bakterieller Infektionen. Damit stellen Bakterien nach Herz-Kreislauf-Erkrankungen die zweithäufigste Todesursache weltweit dar. Über die Hälfte dieser Todesfälle geht auf lediglich fünf spezifische Erreger zurück, darunter *Staphylococcus aureus*, *Escherichia coli*, *Streptococcus pneumoniae*, *Klebsiella pneumoniae* und *Pseudomonas aeruginosa*.[1]

Besonders besorgniserregend sind die drei Hauptsyndrome, die für über 6 Millionen Sterbefälle verantwortlich sind: Sepsis (Blutvergiftung), Pneumonie (Lungenentzündung) und Abdominale Infektionen (Bauchrauminfektionen).

2.2 Globale Infektionssterblichkeit im Vergleich

Neben bakteriellen Belastungen fordern auch virale Erreger und Parasiten weltweit unzählige Menschenleben. Für die Notwendigkeit umfassender Vorsorge-Strategien liefert eine im Fachmagazin *The Lancet* publizierte Analyse der globalen Krankheitslast für das Jahr 2019 – unmittelbar vor der COVID-19-Pandemie – ein deutliches Bild der Infektionsrisiken:

Tabelle 1: Globale Infektionssterblichkeit nach Erregergruppen

Erregergruppe	Erreger	Jährliche Todesfälle (geschätzt)	Anteil an Gesamttodesfällen
Bakterien	33 verschiedene	7,7 Millionen	circa 13,6 Prozent
Viren	12 verschiedene	6,7 Millionen	circa 11,8 Prozent
Parasiten	3 verschiedene	838.000	circa 1,4 Prozent
Gesamt	**48 Erreger**	**15,238 Millionen**	**circa 26,8 Prozent**

Diese Zahlen verdeutlichen die substanzielle Tragweite: Über ein Viertel der weltweiten Todesfälle ist direkt auf Infektionsgeschehen zurückzuführen.

2.3 Der Weg zu den homöopathischen Vorsorge-Konzepten

Um die Tragweite der homöopathischen Möglichkeiten zu verstehen, müssen wir zunächst das Ausmaß der heutigen Herausforderungen genau analysieren. Welche spezifischen Erreger weltweit die größten gesundheitlichen Belastungen darstellen und welche Krankheitsbilder sie auslösen, zeigt die detaillierte statistische Übersicht im folgenden Kapitel 3. Diese bildet das Fundament, auf dem wir im weiteren Verlauf des Werkes die historischen Erfolge dokumentieren und das Verständnis für die traditionellen homöopathischen Vorsorge-Strategien aufbauen.

3 Die globale Bedrohung: Zahlen, Daten, Fakten

Die folgende statistische Übersicht zeigt das weltweite Ausmaß der heutigen relevanten Infektionsbedrohungen:

Tabelle 2: Globale Erregerbilanz mit mehr als 5.000 Todesfälle pro Jahr

Erreger (Typ)	Krankheitsbild /Hauptdiagnose	Todesfälle pro Jahr
Mycobacterium tuberculosis (B)	Tuberkulose (Schwindsucht)	1.500.000
Staphylococcus aureus (MRSA) (B)	Wundinfektionen, Sepsis, Abszesse	1.100.000
Escherichia coli (B)	Harnwegsinfekte, Sepsis, Durchfall	950.000
Hepatitis-B-Virus (V)	Leberentzündung (Hepatitis), Leberkrebs	887.000
Streptococcus pneumoniae (B)	Lungenentzündung, Hirnhautentzündung	829.000
Klebsiella pneumoniae (B)	Schwere Lungenentzündung, Sepsis	790.000
Shigella Bakterium	Bakterielle Ruhr (starke Durchfälle)	700.000
HIV / AIDS (V)	Immunschwäche-Syndrom	680.000
Influenza-Viren	Grippe	650.000
Malaria (Plasmodium) (P)	Wechselfieber (Tropenkrankheit)	608.000
Pseudomonas aeruginosa (B)	Krankenhausinfektionen, Lungeninfekte	559.000
Hepatitis-C-Virus (V)	Leberentzündung, Leberzirrhose	399.000
Haemophilus influenzae B (B)	Kehldeckelentzündung, Hirnhautentzündung	371.000
Treponema pallidum (B)	Syphilis (Lues)	223.000
Dengue-Virus (V)	Knochenbrecher-Fieber	220.000
Rotavirus (V)	Schwere Kinder-Durchfälle	215.000
Schistosoma (P)	Bilharziose (Wurmerkrankung)	200.000
Norovirus (V)	Magen-Darm-Grippe	200.000
RSV (Resp. Syncytial Virus) (V)	Atemwegsinfekte bei Säuglingen	200.000
Bordetella pertussis (B)	Keuchhusten	160.000
Masern-Virus (V)	Masern (Komplikation Enzephalitis)	140.000
Vibrio cholerae (B)	Cholera	120.000
Salmonella Typhi (B)	Typhus	100.000
Gelbfieber-Virus (V)	Gelbfieber (Hämorrhagisches Fieber)	60.000
Leishmania (P)	Orientbeule, viszerale Leishmaniose	30.000
Japan-Enzephalitis-Virus (V)	Gehirnentzündung	15.000
Ebola-Virus (V)	Ebola (Blutsturzfieber)	11.000
Hepatitis-A-Virus (V)	Reise-Gelbsucht	7.000
Lassa-Virus (V)	Lassa-Fieber	5.000

Legende: B = Bakterien, V = Virus, P = Parasiten.

Beim Blick auf diese Datenlage zeichnen sich für die medizinische Forschung drei wesentliche Kernpunkte ab:

- **Die Dynamik der Resistenzen:** Die vorderen Plätze der Statistik werden von Erregern wie *Mycobacterium tuberculosis* oder antibiotikaresistenten Stämmen (MRSA) dominiert. Ihre Gefährlichkeit resultiert primär aus der zunehmenden Unwirksamkeit konventioneller Standardtherapien.
- **Die unterschätzte Gefahr der Bakterien:** Im alltäglichen Bewusstsein stehen oft virale Epidemien im Vordergrund. Die nackten Zahlen belegen jedoch, dass bakterielle Belastungen im Alltag oft deutlich rasantere Verläufe und höhere Sterberaten aufweisen als viele bekannte Viren.
- **Das Problem der Folgeerkrankungen:** Die eigentliche Ursache für einen schweren Verlauf liegt selten im Erregerkontakt allein. In den meisten Fällen führt die unkontrollierte Ausbreitung im Organismus zu lebensbedrohlichen Folgediagnosen wie einer akuten Pneumonie oder einer systemischen Sepsis.

Interpretation der Statistik: Wo liegt der Handlungsbedarf?

Diese Daten legen die Prioritäten für die medizinische Forschung offen:

1. **Fokus auf bakterielle Infektionen:** Da bakterielle Infektionen weltweit eine immense Sterblichkeit aufweisen, ist das Verständnis historischer, komplementärer Ansätze für Fachkreise von rein wissenschaftlichem Interesse.
2. **Notwendigkeit erweiterter Forschung:** Angesichts steigender Resistenzen gegenüber konventionellen Wirkstoffen ist die Erforschung komplementärer Modelle eine Notwendigkeit. Die Aufarbeitung historischer Vorsorgekonzepte bietet hier einen

Experten warnen weltweit vor »stillen Pandemien«

Zunehmende Antibiotikaresistenzen und schwere Infektionsverläufe fordern die moderne Medizin massiv heraus. Doch eine traditionelle erfahrungsmedizinische Methode zur Aktivierung der Abwehrkräfte wartet auf ihre Wiederentdeckung.

Hans Peter Exer zeigt in diesem fundierten Fachbuch auf, dass die Homöopathie weit mehr als eine sanfte Ergänzung ist. Von der offiziellen Anerkennung durch die preußische Regierung (1838) bis hin zu großen erfahrungswissenschaftlichen Forschungen in Indien, Brasilien und Kuba bieten dokumentierte historische Aufarbeitungen wegweisende Antworten auf die Gesundheitskrisen unserer Zeit.

Dieses umfassende Handbuch bietet:
• Medizinhistorische Quellen: Wissenschaftliche Analysen zu Epidemien aus über 200 Jahren Medizingeschichte.
• Das grosse A–Z-Register der Infektionskrankheiten: Ein systematisches Nachschlagewerk zu Verläufen von über 40 Infektionskrankheiten.
• Strukturierte Abläufe: Präzise ausgearbeitete Vorsorge-Pläne für Kinder, Erwachsene und Reisende.
• Praktische Entscheidungshilfen: Ein wertvolles Werkzeug für Eltern, Therapeuten und Reisende.

Hans Peter Exer vereint jahrzehntelange Erfahrung in der klassischen Homöopathie und naturheilkundlichen Praxis mit moderner Laboranalytik.

9 783696 710286

Impressum · Datenschutz · Nutzungsbedingungen · Privacy-Einstellungen